



## Betreuungs-Zentrum Heiden dreimal ausgezeichnet Delegierte heissen Innerrhoder Einwände zum Betriebsreglement gut

Isabelle Kürsteiner

Die **terzStiftung** zeichnete vor der DV des **Betreuungs-Zentrums Heiden** die Einrichtung mit drei Labels betreffend hoher Bewohner-, Mitarbeiter- und Angehörigen-Zufriedenheit aus. Anschliessend wurden Budget 2019 sowie das Betriebsreglement 2019 einstimmig gutgeheissen.

Julia Nuss von der **terzStiftung** resümierte nach der Zusammenfassung der ausgezeichneten Resultate vom Frühjahr 2018: «Das **Betreuungs-Zentrum Heiden** mit Geschäftsleiter **Alfons Rutz** und seinem Team kann stolz seine Auszeichnung entgegennehmen.» Befragt wurden 25 Bewohner in persönlichen Interviews und ein Dutzend schriftlich. 59 Angehörige und 64 Mitarbeitende nahmen ebenfalls an der Erhebung teil. Das **Betreuungs-Zentrum** erhielt von den Bewohnern 8,9 von 10 Punkten betreffend Zufriedenheit. Hervorragend bezeichneten die Befragten das Preis-Leistungsverhältnis, die Berücksichtigung individueller Wünsche, die klare Verständigung mit den Mitarbeitern, das schmackhafte Essen und die Sauberkeit. Betreffend Pflege erhielt die Institution gar eine 9,1. Die Angehörigen bewerteten mit 8,5 beste Dienstleistungsqualität und Wohnlichkeit, hohe Hilfsbereitschaft und fachliche Kompetenz der Mitarbeitenden und sehr gutes Essen.

Die Mitarbeitenden bewerteten ihre Arbeitsstelle bei einem sehr hohen Rücklauf der Fragebogen von 75 Prozent mit

im Vergleich überdurchschnittlichen 7,6 Punkten. Starker Teamgeist, grosses Zusammenhaltsgefühl, gute Zusammenarbeit, Zufriedenheit mit dem Gehalt und persönlicher Weiterbildung, Vertrauensverhältnis zwischen Mitarbeitenden und Bewohnern oder das Eingehen auf Wünsche waren nur einige der positiv angeführten Positionen. Verbessert werden kann in der Ausbildung mehr Praxis, bei den Mitarbeitenden die Arbeitszeit oder allgemein die Gestaltung der Umgebung.

### Alle DV-Positionen gutgeheissen

Nach der auf das gute Resultat selbstverständlichen Auszeichnung von **Alfons Rutz**, Geschäftsleiter, **Jeannette Brändle**, Leitung Betreuung, und **Susanna Niederer**, Leitung Dienste, folgte die DV in Anwesenheit von 16 Gemeindevertretern unter der Leitung von Präsidentin **Ursula Albrecht** aus **Wolfhalden**. Die wenigen Fragen zu den Geschäften konnten zur Zufriedenheit beantwortet werden. Das Budget 2019 des **Betreuungs-Zentrums Heiden** sieht bei einer angenommenen Bettenbelegung von 92 Prozent (100 Prozent sind 70 Betten) bei einem Gesamtaufwand von 6'702'288 Franken und einem Gesamtertrag von 7'345'031 Franken einen Gewinn von 642'744 Franken vor.

### Arbeitsstellenausbau

Durch die Übernahme des Dienstleistungsvertrages Gerontopsychiatrie und damit die höhere Belegung benötigte es mehr Pflege- und Hauswirtschaftspersonal, auch gemäss den Vorschriften des

kantonales Amtes betreffend Mindeststellenplan des kantonalen Amtes für Soziales. Das bedeutet aktuell in der Betreuung und Pflege 37 Stellen ohne Pflegedienstleitung. Für 2019 wird mit 58,7 Stellen gerechnet. Dies wirkt sich auf die budgetierten Personalkosten mit 2018 4,5 Mio. und 2019 mit knapp 5 Mio. Franken aus. Beim Bestattungsdienst **Vorderland** wird ein Verlust von 6055 Franken angenommen, jedoch unter Berücksichtigung von Erhöhungen der Einsargpauschalen und der Pikettzulagen für die sieben Mitarbeitenden.

### Einwände von Oberegg gutgeheissen

Betreffend Betriebsreglement 2019 wurden drei Einwände von Frau Statthalter **Antonia Fässler** angenommen. So wird die Nennung nur des Kantons **Ausser Rhoden** darin vermieden, das Einzugsgebiet mit demjenigen des **Betreuungs-Zentrums** gleichgesetzt und bei Neueintritten die Mitfinanzierung des Kantons auch berücksichtigt. Zum Schluss erklärte **Alfons Rutz**, dass mit der Dreiteilung **Demenzabteilung**, **Gerontopsychiatrie** sowie **Betreutes Wohnen** und **Palliativpflege** das **Betreuungs-Zentrum** nun nicht mehr in Konkurrenz zu den gemeindeeigenen Alterswohnheimen stehe. Vielmehr habe es sich zum Dienstleister für die Gemeinden entwickelt und nehme nun Bewohnerinnen und Bewohner auf, die in den Institutionen in den Gemeinden infolge spezialisiertem Betreuungs- und Pflegebedarf nicht mehr aufgenommen werden könnten.



Die von der terzStiftung ausgezeichneten: Jeannete Brändle, Susanna Niederer und Alfons Rutz.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

## terzStiftung

(iks) Die terzStiftung schreibt: «Befragungen unter Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden von Heimbetrieben sind nicht nur ein wertvolles Instrument zur Qualitätssicherung. Sie schaffen auch einen Anlass, um wertschätzend nach innen und aussen zu kommunizieren – gegenüber den Mitarbeitenden und Bewohnern selbst, aber auch gegenüber Entscheidungsträgern, Angehörigen und Medien. Mit den Befragungen liefern ausgezeichnete Heime den Nachweis, dass der Mensch bei ihnen im Mittelpunkt steht. Es ist eine starke Form der Wertschätzung und des Respekts, den besonders die erfahrene Menschen in unserer Gesellschaft verdienen.»